

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vielgenannte Heerführer der österreichisch-ungarischen Truppen.



Feldmarschalleutnant Czibulka, der erfolgreiche Heerführer in Ost-Galizien, mit seinem Stabe im Quartier vor Stanislaw.

Kriegsmärchen.

Ein jeder Krieg gibt der Phantasie in hohem Maße Nahrung und so darf es nicht wundernehmen, daß auch jetzt seit Kriegsbeginn die verschiedenartigsten Phantasiegebilde entstanden sind, die in allerlei merkwürdigen Erzählungen die Kunde machen. Man weiß nicht, woher sie kommen, und wird nie erfahren, in wessen Hirne sie zuerst entsprungen sind. Aber blitzschnell verbreiten sie sich, und in weiten Kreisen werden sie geglaubt. Kriegsmärchen kann man sie mit Recht nennen, sind sie doch wirklich Gebilde aus dem Märchenland.

Natürlich mußte es vor allem das Wunderwerk der heutigen

Kriegstechnik, der 42-Zentimeter-Mörser, sein, der zur Entstehung aller möglichen Sagen und Märchen Veranlassung gab. Selbstverständlich ist es, daß man von seiten unserer Feinde das Vorhandensein unserer 42-Zentimeter-Mörser ohne weiteres in das Reich der Fabel und Märchen verwies. Alles, was die deutschen Barbaren darüber behaupteten, war eitel Lug und Trug. Wie sich dann derartige Behauptungen weiterverbreiten konnten, dafür ist der beste Beweis der, daß eine hochangesehene alte amerikanische technische Zeitschrift der „Scientific American“ in langen Ausführungen zu beweisen suchte, daß ein derartiges Geschütz überhaupt nicht existieren könne. Seinen technisch durchgeführten Berechnungen zufolge müßte ein solches Geschütz



Die Offiziere des Stabes der Armeegruppe von Pflanzer-Baltin: In der vordersten Reihe (von links nach rechts): Major von Kasprzycki, Oberstleutnant von Beynek, Hauptmann Baron Haymerle, Hauptmann Zulier, Hauptmann Prager.